

Ausstellung

Die Ausstellung widmet sich dem Leben der LSBT-TIQ*-Community in Ludwigshafen in Gegenwart und Vergangenheit: Von Verfolgung und Diskriminierung bis hin zu wachsender Selbstbestimmung, Emanzipation und Lebenslust. Ziel ist schwerpunktmäßig die Aufarbeitung und Vermittlung der lesbisch-schwulen Geschichte der Stadt.

*Abkürzung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Vermittlung und Pädagogik

- Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Voranmeldung (mindestens zwei Wochen im Voraus), Kontakt: regina.heilmann@ludwigshafen.de
- Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen (Download unter: www.ludwigshafen.de)

Kooperationen

Die Realisation der Ausstellung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit folgenden Personen und Einrichtungen in Ludwigshafen und der Region: AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e. V., Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt Ludwigshafen, Filmfestival GIRLS GO MOVIE, ILSE (Initiative schwuler und lesbischer Eltern, Regionalgruppe Rhein-Neckar), Lesbisch-Schwule Geschichtswerkstatt Heidelberg-Ludwigshafen-Mannheim, Lokale Koordinierungsstelle Mannheimer Aktionsplan (MAP), Gruppe Gay & Grey Rhein-Neckar, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, OK-TV (Offener Kanal) Ludwigshafen, PLUS (Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e. V.), Protestantische Jugendkirche Ludwigshafen, Schwules Museum Berlin, Schwul-lesbisches Archiv Hannover (SARCH), Selbsthilfegruppe Transsexuelle Rhein-Neckar-Pfalz, Staatsarchiv Hamburg, Stadtarchiv Ludwigshafen, Theater Oliv Mannheim.

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei allen Privatpersonen, die mit Leihgaben, Rat und Tat zur Ausstellungspräsentation beigetragen haben.

Veranstaltungsort

Stadtmuseum Ludwigshafen im Rathaus-Center, obere Ebene, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Das Parkdeck des Rathaus-Centers ist an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Dauer der Ausstellung

Samstag, 7. November 2015, bis Sonntag, 22. Mai 2016

Öffnungszeiten

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.
(Am Donnerstag, den 5. Mai, ist das Museum geschlossen.)

Kontakt

E-Mail: regina.heilmann@ludwigshafen.de
Telefon: 0621 504-2580 oder -2574 (Stadtmuseum, erreichbar während der Öffnungszeiten)

Weitere Informationen unter www.ludwigshafen.de.

Gefördert durch die BASF Stiftung.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein
Stadtmuseum, Rathausplatz 20,
67059 Ludwigshafen am Rhein
Druck: Hausdruckerei
2.000 Stück

Vom anderen Ufer?

lesbisch & schwul, BTTIQ* in Ludwigshafen

Abschlussprogramm Mai 2016

Ausstellung im Stadtmuseum im Rathaus-Center

7. November 2015 bis 22. Mai 2016

*Abkürzung für: bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Begleitprogramm Mai 2016

Ort: Stadtmuseum (sofern nicht anders angegeben)

Samstag, 7. Mai 2016, um 20 Uhr und
Sonntag, 8. Mai 2016, um 18 Uhr

**„Will flirten, toben, schmeicheln!
Lasst mich – ich bin Liddy.“**

Eine Lebensgeschichte voll Liebe und Leidenschaft.



Die Gewissheit, im falschen Körper gefangen zu sein, ist noch im 21. Jahrhundert eine enorme persönliche Herausforderung. Umso mehr in der Zeit der Weimarer Republik und abseits der großen Metropolen. Liddy Bacroff wurde 1908 als Heinrich Habitz in Ludwigshafen am Rhein geboren und durchlief ihre persönliche Emanzipation in einer Epoche gesellschaftlicher Ausgrenzung und politischer Verfolgung.

Liddy's Weg führte von Ludwigshafen über Berlin nach Hamburg. Dort konnte Heinrich endlich Liddy sein, wobei die Prostitution zur Existenz-

grundlage wurde. Bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten. Wie viele andere, die nicht der Norm entsprachen, war ihre letzte Lebensstation das Konzentrationslager.

Das Theater Oliv hat in Kooperation mit dem Stadtmuseum Ludwigshafen aufwändig auf Grundlage persönlicher Schriften und authentischer Archivalien eine sehr persönliche Theater-Collage entwickelt, die sowohl die innere Zerrissenheit als auch das Lebensgefühl historischer Epochen widerspiegelt.

theater
oliv

Eine Theaterproduktion von Angelika Baumgartner und Boris Ben Siegel. Wir danken der BASF Stiftung sowie der Stiftung der ehemaligen Stadtsparkasse Ludwigshafen für die freundliche finanzielle Förderung. Keine Reservierung möglich. Eintritt: 10 Euro / ermäßigt (Schülerinnen und Schüler, Azubis, Seniorinnen und Senioren, Arbeitssuchende): 6 Euro / Karten online über www.reservix.de oder im Stadtmuseum an der Abendkasse ab 15 Uhr, keine Kartenzahlung möglich. Weitere Aufführungen folgen im Theater Oliv, Mannheim: www.theateroliv.de

Dienstag, 17. Mai 2016, 16 bis 19 Uhr Aktionen auf dem Rathaus-Platz vor dem Terrassenaufgang zum Stadtmuseum

Der CSD Rhein-Neckar e.V. ist anlässlich des jährlich stattfindenden Internationalen Tages gegen Homophobie am Dienstag, den 17. Mai von 16-19 Uhr vor dem Rathaus-Center mit Infoständen und Aktionen präsent. Um 18.30 Uhr ist eine kurze Kundgebung geplant. (Weitere Informationen unter www.csdrn.de und www.dayagainsthomophobia.org)

Dienstag, 17. Mai 2016, um 19 Uhr „Auf zum anderen Ufer!“

Unter diesem Motto lädt die Regenbogengruppe im Protestantischen Kirchenbezirk Ludwigshafen am 17. Mai 2016 zum zweiten Regenbogengottesdienst ins Stadtmuseum. Vorbereitet und gestaltet wird der Gottesdienst von Ehrenamtlichen der Evangelischen Jugend und Pfarrerinnen und Pfarrern und anderen Hauptberuflichen der Evangelischen Kirche Ludwigshafen. Er beginnt um 19 Uhr, im Anschluss an die Kundgebung zum ‚IDAHO‘ von CSD Rhein Neckar vor dem Rathauscenter.

Ein Grußwort spricht der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche der Pfalz, Christian Schad.

Samstag, 21. Mai 2016 um 19 Uhr Finissage der Ausstellung mit Konzert der Band „In Fahrtrichtung links“

„In Fahrtrichtung links“ verstehen sich als elektronisches Performance-Projekt.

Die Mannheimer Musikerinnen Reina Horton („Tourettes“), Ute Muskatewitz („Tourettes“), Frenchy Beat Bone („Radio Totale“) und der Musiker Daniel Sich („Danny takes a trip“) haben sich erstmalig zum feierlichen Abschluss der Sonderausstellung „Vom anderen Ufer?“ zusammengefunden.

Die Einflüsse aus Psychedelic, Punk, Elektro und Garagenrock versprechen einen spannenden Abend.

Eintritt: 5,- Euro, nur Abendkasse (nur Bargeld; keine Kartenzahlung)



Sonntag, 22. Mai 2016 Internationaler Museumstag

Wir beschließen unsere Sonderausstellung nach einer Laufzeit von über einem halben Jahr am Internationalen Museumstag 2016.

Sich der Geschichte und Gegenwart von Menschen unserer Stadt mit, von der Norm abweichender, sexueller Orientierung oder Identität zu widmen, war für uns eine Herausforderung und Freude - und in jedem Fall ein wichtiger Beitrag zur Stadtgeschichte und zum urbanem Leben.

Nähere Informationen zum Internationalen Museumstag in Deutschland erhalten Sie unter www.museumstag.de

um 14.30 Uhr Öffentliche Kuratorenführung mit Wolfgang Knapp M. A.

Ohne Voranmeldung, Eintritt frei.

um 15.30 Uhr „Kirche.Kuchen.KaffeeKlatsch“

Die Regenbogengruppe im Protestantischen Kirchenbezirk Ludwigshafen lädt ein zu Gesprächen über Gott und die Welt mit Ehren- und Hauptamtlichen. Für Kaffee, Kuchen, salzige Knabbereien und kalte Getränke ist gesorgt.

Ohne Voranmeldung, Eintritt frei.

Das Ausstellungsteam „Vom anderen Ufer“ bedankt sich bei den zahlreichen Besucherinnen, Besuchern und Mitwirkenden an diesem vielfältigen Projekt, welches auch über die Ludwigshafener Stadtgrenzen hinaus große Anerkennung findet. Freuen Sie sich jetzt schon auf die im Winter 2016/2017 erscheinende Publikation zur Ausstellung! Hier wird abschließend eine Plattform geboten, auf der nicht nur die inhaltlichen Ergebnisse der Ausstellung und des bunten Rahmenprogramms zusammengefasst werden, sondern auch ein besonderer Fokus auf Ludwigshafener Biographien und persönliche Notizen gelegt werden kann.

**Kontakt für Bestellung:
Regina.Heilmann@ludwigshafen.de**

Ausstellung

Die Ausstellung widmet sich dem Leben der LSBTTIQ*-Community in Ludwigshafen in Gegenwart und Vergangenheit: Von Verfolgung und Diskriminierung bis hin zu wachsender Selbstbestimmung, Emanzipation und Lebenslust. Ziel ist schwerpunktmäßig die Aufarbeitung und Vermittlung der lesbisch-schwulen Geschichte der Stadt.

*Abkürzung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Vermittlung und Pädagogik

- Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Voranmeldung (mindestens zwei Wochen im Voraus), Kontakt: regina.heilmann@ludwigshafen.de
- Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen (Download unter: www.ludwigshafen.de)

Kooperationen

Die Realisation der Ausstellung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit folgenden Personen und Einrichtungen in Ludwigshafen und der Region: AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e. V., Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt Ludwigshafen, Filmfestival GIRLS GO MOVIE, ILSE (Initiative schwuler und lesbischer Eltern, Regionalgruppe Rhein-Neckar), Lesbisch-Schwule Geschichtswerkstatt Heidelberg-Ludwigshafen-Mannheim, Lokale Koordinierungsstelle Mannheimer Aktionsplan (MAP), Gruppe Gay & Grey Rhein-Neckar, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, OK-TV (Offener Kanal) Ludwigshafen, PLUS (Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e. V.), Protestantische Jugendkirche Ludwigshafen, Schwules Museum Berlin, Schwullesbisches Archiv Hannover (SARCH), Selbsthilfegruppe Transsexuelle Rhein-Neckar-Pfalz, Staatsarchiv Hamburg, Stadtarchiv Ludwigshafen, Theater Oliv Mannheim.

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei allen Privatpersonen, die mit Leihgaben, Rat und Tat zur Ausstellungspräsentation beigetragen haben.

Begleitprogramm für Kinder im Grundschulalter

(Eintritt frei und ohne Voranmeldung)

Donnerstag, 7. April 2016,
15 - ca. 16.30 Uhr

„Das kleine Ich-bin-ich“ – ein ungewöhnliches Wesen will endlich wissen, wer es ist!

Das kleine Ich-bin-ich ist ein kleines, nicht näher bestimmtes, niedliches Wesen, das auf der Suche nach seiner Identität ist. So spaziert es über eine Blumenwiese - und trifft einen Frosch. Der Frosch



möchte wissen was für ein Tier es ist. Das kleine Ich-bin-ich weiß keine Antwort. Verzweifelt fragt es nun verschiedene andere Tiere (Pferde, Fische, weiße Vögel, Nilpferde, Papageien, Hunde) ob jemand wisse, wer es sei. Doch keiner weiß es! Das kleine Ich-bin-ich fragt sich schließlich: „Ob's mich etwa gar nicht gibt?“. Plötzlich trifft es die Erkenntnis wie ein Blitz. Das bunte Tier erkennt: „Sicherlich – gibt es mich: – Ich bin ich!“. Das kleine Ich-bin-ich freut sich und gibt seine Erkenntnis sogleich an alle anderen Lebewesen weiter...

Im Stadtmuseum betrachten wir die tollen Illustrationen dieses berühmten Kinderbuchklassikers von Mira Lobe und Susi Weigel und lesen die lustigen Verse. Danach bastelt jedes Kind sein eigenes Ich-bin-ich zum mit nach Hause nehmen.

Der Workshop ist kostenlos; Materialien werden gestellt.
Für Kinder von ca. 5 - 7 Jahren

Veranstaltungsort

Stadtmuseum Ludwigshafen im Rathaus-Center, obere Ebene, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Das Parkdeck des Rathaus-Centers ist an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Dauer der Ausstellung

Samstag, 7. November 2015
bis Sonntag, 22. Mai 2016

Öffnungszeiten

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

(Am 25. April 2016 ist das Stadtmuseum geschlossen.)

Kontakt

E-Mail: regina.heilmann@ludwigshafen.de
Telefon: 0621 504-2580 oder -2574 (Stadtmuseum, erreichbar während der Öffnungszeiten)

Weitere Informationen unter www.ludwigshafen.de.

Gefördert durch die BASF Stiftung.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein
Stadtmuseum, Rathausplatz 20,
67059 Ludwigshafen am Rhein
Druck: Hausdruckerei
3.000 Stück

Vom anderen Ufer?

lesbisch & schwul, BTTIQ* in Ludwigshafen

Programm April 2016

Ausstellung im Stadtmuseum im Rathaus-Center

7. November 2015 bis 22. Mai 2016

*Abkürzung für bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Begleitprogramm April 2016

Ort: Stadtmuseum (sofern nicht anders angegeben)

Sonntag, 3. April 2016, um 15 Uhr

Vortrag und Publikumsgespräch: Rheinland-Pfalz hat gewählt! Was bedeutet der Wahlausgang für Lesben, Schwule, Trans* Inter* im Land?

Entscheidend ist, ob die nächsten Wochen zeigen, dass die Politik Wort hält, sich gegen jegliche Diskriminierung einzusetzen und damit auch die Rechte und die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Trans* und Inter* zu stärken. Zugleich gilt es, die Jahrzehnte lange Erfahrung der Selbstorganisation zu nutzen und zu stärken.

Referent: Joachim Schulte; Pädagoge und Sprecher von QueerNet RLP.
Weitere Informationen unter www.queernet-rlp.de

Donnerstag, 7. April 2016, von 19 Uhr

Vortrag: Der Architekt des höchsten Hauses in Ludwigshafen und sein Schloss: Homosexuelle Architekten in Geschichte und Gegenwart

In der Kunstgeschichte, in Literatur und Musik ist der Blick auf das Leben und die sexuelle Orientierung eine Selbstverständlichkeit: Das Werk eines Michelangelo, Thomas Mann oder Andy Warhol wäre ohne das Wissen um ihr Schwulsein nicht zu deuten. In der Baukunst dagegen ist dies bis heute ein Tabu, das erst in unseren Tagen aufgebrochen wird. Der Vortrag beleuchtet Leben und Werk bedeutender Architekten mit abweichender sexueller Orientierung seit dem 18. Jahrhundert und zeigt ihre Strategien, der erst in unserer Zeit beendeten Verfolgung zu entgehen. Ein Blick fällt auch auf den Architekten des früheren Hochhauses der BASF in Ludwigshafen, das einst das höchste Gebäude im Lande gewesen ist. Zur Abschirmung seines Privatlebens fand er eine kostspielige, aber sehr praktische Lösung.

Referent: Dr.-Ing. habil. Wolfgang Voigt, Architekturhistoriker, Kurator und Autor

Sonntag, 10. April 2016, um 15 Uhr

Lesung und Gespräch: „Endlich angekommen“ – Eine autobiographische Lesung über das Zusammenspiel von Religion und Homosexualität

„Über 40 Jahre habe ich versucht, meine Homosexualität zu verändern. Die meiste Zeit meines Lebens verbrachte ich in freikirchlichen Gemeinden, in denen gelehrt wird, dass Homosexualität Sünde sei und man mit Gottes Hilfe diese Sünde überwinden kann. Für mich war diese Lehre verbindlich und ich habe mich entsprechend bemüht, das ‚Problem‘ Homosexualität zu lösen (...)“ - In seinem autobiographischen Werk „Endlich angekommen“ beschreibt Peter Förster die inneren Auseinandersetzungen, die er bei dieser Thematik und der Neufindung seines Lebensweges erlebt hat. Gleichzeitig setzt er sich mit der Praxis in den christlichen Gemeinden auseinander, wie dort mit Homosexualität umgegangen wird. Er verdeutlicht in seinem Buch, wie er einen Weg fand, seine Identität als homosexueller Mensch zu bejahen und gleichzeitig seinen Glauben in einer lebendigen Beziehung zu Gott zu leben, die den Menschen in seiner Ganzheit und auch in seiner Andersartigkeit im Blick hat.

Es liest der Autor Peter Förster.

Donnerstag, 14. April 2016, um 19 Uhr

Vortrag: Schwule und Lesben in der DDR zwischen Staatswahrnehmung und Selbstwahrnehmung

Schwule und Lesben gehörten nicht zum gesellschaftlichen Ideal des Lebens in der DDR, wie die SED sich dies als führende Partei im Staat wünschte und vorgab. Dennoch gab es auch im Osten Deutschlands Schwule und Lesben und diese bildeten, für die SED problematischer Weise, staatlich nicht gewollte und gesteuerte Gruppen. Sie lebten und artikulierten zunehmend eigenständige Lebensentwürfe, die nicht dem Ideal der SED entsprachen.

Das Spektrum im gegenseitigen Verhältnis umfasste Ignoranz, Ausgrenzung und Unterdrückung ebenso wie Anpassung, Aufbegehren oder Kooperation. Der Vortrag geht der Frage nach, wie der SED-Staat die Schwulen und Lesben sah und sich ihnen gegenüber verhielt. Auf der anderen Seite wird versucht

zu zeigen, wie sich trotz aller Widrigkeiten auch in der DDR allmählich ein schwules und lesbisches Engagement entwickelte, das dem übermächtigen Staat selbstbewusst die Stirn bot.

Referent: Dr. Christian Köhne, Pädagoge und Historiker

Donnerstag, 21. April 2016, um 19 Uhr

Musikalisch begleitete Lesung „Die traurige Geschichte vom Glück der Alexina Barbin. Stimmen. Kein Geständnis.“

Als Mädchen erzogen, unter Nonnen und jungen Mädchen aufgewachsen, verliebt in Frauen, ohne zu „wissen“. Nicht lesbisch, nicht weiblich, nicht männlich.

Alexina Barbin wurde mit einundzwanzig Jahren durch die peinliche Prozedur einer enthüllenden Medizin damit konfrontiert, dass sie, die sich bis dahin für eine Frau gehalten hatte, ein männlicher Hermaphrodit sei, folglich fortan als Mann zu leben habe. Sie nahm sich 1868 in Paris das Leben. Ihre Geschichte wurde zum medizinischen „Fall“.

Es lesen der Autor Meinrad Braun sowie Heike Braun und Liselotte Homering. Marita Hoffmann, die Ludwigshafener Verlegerin und Gestalterin des Buchs, wird anwesend sein. Die Lesung wird durch Dr. Eric Fabian am Klavier begleitet.



Donnerstag, 28. April 2016, um 19 Uhr

Musik: Die Uferlosen - der schwul-lesbische Chor aus Mainz-Wiesbaden

In ihrem Programm entführen Die Uferlosen in die bunte Welt der Vögel. Fröhlich und schrill, mit Humor und Augenzwinkern sowie einem Hauch von Ernsthaftigkeit.



Wenn Habichtin mit Geierin anbändelt und Hahn und Pfau sich im Glück vereinen, bleibt der Wunsch nach Kindern nicht aus. So bunt wie die Vögel, so vielfältig sind ihre Lebensweisen. Und das ist gut so. Wichtig ist nur, dass wir alle dabei glücklich sind.

Weitere Informationen unter <http://www.uferlose.de>

In Kooperation mit PLUS Mannheim weisen wir auf folgende Veranstaltungen hin:

1. & 2. April 2016

Seminar: Aufstellungen von Beziehungs- und Berufswelten

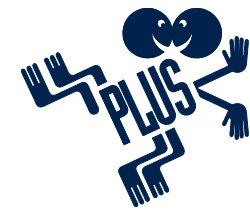
Gemeinsames Seminar für Menschen aller Geschlechter. Weitere Informationen auf der PLUS-Webseite.

Ort: PLUS

Kosten: 200 Euro

Leitung: Andrea Lang, Frank Schäfer
Anmeldung erforderlich!

Kontakt: PLUS, Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V.,
Alphornstr. 2 a, 68169 Mannheim,
www.plus-mannheim.de; Telefon: +49621-336 21 10



Das Begleitprogramm für den Monat Mai wird zeitnah veröffentlicht.

Ausstellung

Die Ausstellung widmet sich dem Leben der LSBT-TIQ*-Community in Ludwigshafen in Gegenwart und Vergangenheit: Von Verfolgung und Diskriminierung bis hin zu wachsender Selbstbestimmung, Emanzipation und Lebenslust. Ziel ist schwerpunktmäßig die Aufarbeitung und Vermittlung der lesbisch-schwulen Geschichte der Stadt.

*Abkürzung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Vermittlung und Pädagogik

- Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Voranmeldung (mindestens zwei Wochen im Voraus), Kontakt: regina.heilmann@ludwigshafen.de
- Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen (Download unter: www.ludwigshafen.de)

Kooperationen

Die Realisation der Ausstellung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit folgenden Personen und Einrichtungen in Ludwigshafen und der Region: AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e. V., Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt Ludwigshafen, Filmfestival GIRLS GO MOVIE, ILSE (Initiative schwuler und lesbischer Eltern, Regionalgruppe Rhein-Neckar), Lesbisch-Schwule Geschichtswerkstatt Heidelberg-Ludwigshafen-Mannheim, Lokale Koordinierungsstelle Mannheimer Aktionsplan (MAP), Gruppe Gay & Grey Rhein-Neckar, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, OK-TV (Offener Kanal) Ludwigshafen, PLUS (Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e. V.), Protestantische Jugendkirche Ludwigshafen, Schwules Museum Berlin, Schwullesbisches Archiv Hannover (SARCH), Selbsthilfegruppe Transsexuelle Rhein-Neckar-Pfalz, Staatsarchiv Hamburg, Stadtarchiv Ludwigshafen, Theater Oliv Mannheim.

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei allen Privatpersonen, die mit Leihgaben, Rat und Tat zur Ausstellungspräsentation beigetragen haben.

Veranstaltungsort

Stadtmuseum Ludwigshafen im Rathaus-Center, obere Ebene, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Das Parkdeck des Rathaus-Centers ist an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Dauer der Ausstellung

Samstag, 7. November 2015, bis Sonntag, 22. Mai 2016

Öffnungszeiten

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Kontakt

E-Mail: regina.heilmann@ludwigshafen.de
Telefon: 0621 504-2580 oder -2574 (Stadtmuseum, erreichbar während der Öffnungszeiten)

Weitere Informationen unter www.ludwigshafen.de.

Gefördert durch die BASF Stiftung.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein
Stadtmuseum, Rathausplatz 20,
67059 Ludwigshafen am Rhein
Druck: Hausdruckerei
3.000 Stück

Vom anderen Ufer?

lesbisch & schwul, BTIQ* in Ludwigshafen

Programm März 2016

Ausstellung im Stadtmuseum im Rathaus-Center

7. November 2015 bis 22. Mai 2016

*Abkürzung für: bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Begleitprogramm März 2016

Ort: Stadtmuseum (sofern nicht anders angegeben)

Donnerstag, 3. März 2016, um 19 Uhr Vortrag: Keine „Wiedergutmachung“ für Schwule in der Nachkriegszeit

„Die Unterbringung des Sp. kann nach diesen Richtlinien nur auf die kriminelle Strafe zurückzuführen sein“ - Für die Verfolgung von Schwulen aus Ludwigshafen im Dritten Reich gibt es einige Beispiele. Doch nach dem Krieg wurde diese Verfolgung lange nicht anerkannt und eine „Wiedergutmachung“ verwehrt. Beide Formen des Unrechts werden an diesem Abend behandelt.

Referent: Stefan Jamin, M.A., freier Historiker.
Für weitere Informationen: www.historischer-researchdienst.de

Donnerstag, 10. März 2016, um 19 Uhr Info-Abend: Film ist Artikulation - das Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE

Das Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE bietet Mädchen und Frauen von 12-27 Jahren in der Metropolregion Rhein-Neckar seit 11 Jahren ein Forum, um ihre Ansichten in die Welt zu tragen und sich technisch weiterzubilden. Herzstück dieses besonderen Projektes ist das umfassende filmische Angebot für alle Teilnehmerinnen. In Zusammenarbeit mit Medien-Fachfrauen (Filmemacherinnen, Künstlerinnen, Redakteurinnen, Technikerinnen und Pädagoginnen) können Nachwuchs-Filmerinnen ihre Projektideen verwirklichen. Eine öffentliche Präsentation und Preisverleihung schließt das jährliche Projekt ab.

Die künstlerische Leiterin Ruth Hutter und die Projektmanagerin Dr. Kathrin Lämmle stellen GIRLS GO MOVIE vor, präsentieren Ausschnitte aus elf Jahren Festival und zwei junge Filmemacherinnen erzählen von ihren Erfahrungen.

Donnerstag, 17. März 2016, um 19 Uhr Vortrag: Vom Gewinn LesbenFrauenGeschichte zu suchen, zu bewahren und zu vermitteln

Wie „Geschichten aus dem Untergrund“ sei lesbische Kultur und Lebensfülle allein jenen sichtbar, die sich ihren eigenen Zugang erschlossen hätten. Dies führte Charlotte Wolff in den 1970er Jahren aus, als die namhafte Schriftstellerin und Sexualwissenschaftlerin ihre Studien zu weiblicher Homosexualität

und ihre Forschungen zu Bisexualität vorlegte. Den Fragen, welche Folgen diese Einschätzung für das kollektive Erinnerungsvermögen einer Gesellschaft hat, widmet sich die Präsentation und öffnet Blick- und Sichtweisen darauf, was zu finden, zu sichern und zu tradieren möglich ist.

Referentin: Ilona Scheidle, M.A. freie Historikerin und Initiatorin der Lesbisch-Schwulen Geschichtswerkstatt Heidelberg-Ludwigshafen-Mannheim

Donnerstag, 31. März 2016, um 19 Uhr Lesung: „Schweine müssen nackt sein: Ein Leben mit dem Tod“ - die Autobiographie des Ludwigsha- feners Hans-Joachim Seyfarth, bekannt unter dem Namen „Napoleon Seyfarth“

Napoleon Seyfarth wurde 1953 in Ludwigshafen als Sohn eines Barbesitzers und einer Hausfrau geboren. Er wuchs in Ludwigshafen auf und gründete die SchAM (Schwule Aktion Mannheim). 1980 zog er nach West-Berlin. Mit seiner 1991 erschienenen Autobiographie erregte Seyfarth Aufsehen. Der Autor beschreibt seine Erfahrungen mit den Werten der bürgerlichen Welt sowie den antibürgerlichen Bewegungen der 1960er und 1970er Jahre, aber auch seine Suche nach einem Leben ohne Versteckspiel und ohne die Verfolgung durch den § 175. Am Ende des Buches steht der Tod durch AIDS.

Ausgewählte Passagen liest Dr. Regina Heilmann,
Leiterin des Stadtmuseums Ludwigshafen.

Begleitprogramm für Kinder im Grundschulalter

Donnerstag, 10. März / 7. April 2016,
15 - ca. 16.30 Uhr

„Das kleine Ich-bin-ich“ - ein ungewöhnliches We- sen will endlich wissen, wer es ist!

Das kleine Ich-bin-ich ist ein kleines, nicht näher bestimmtes, niedliches Wesen, das auf der Suche nach seiner Identität ist. So spaziert es über eine Blumenwiese - und trifft einen Frosch. Der Frosch möchte wissen was für ein Tier es ist. Das kleine Ich-bin-ich weiß keine Antwort. Verzweifelt fragt es nun verschiedene andere Tiere (Pferde, Fische, weiße Vögel, Nilpferde, Papageien, Hunde) ob jemand wisse, wer es sei. Doch keiner weiß es! Das kleine Ich-bin-ich fragt sich schließlich: „Ob's mich etwa gar nicht

gibt?“. Plötzlich trifft es die Erkenntnis wie ein Blitz. Das bunte Tier erkennt: „Sicherlich - gibt es mich: - Ich bin ich!“. Das kleine Ich-bin-ich freut sich und gibt seine Erkenntnis sogleich an alle anderen Lebewesen weiter...

Im Stadtmuseum betrachten wir die tollen Illustrationen dieses berühmten Kinderbuchklassikers von Mira Lobe und Susi Weigel und lesen die lustigen Verse. Danach bastelt jedes Kind sein eigenes Ich-bin-ich zum mit nach Hause nehmen.

Der Workshop ist kostenlos; Materialien werden gestellt.
Für Kinder von ca. 5 - 7 Jahren

In Kooperation mit dem CinemaxX Mannheim
weisen wir auf folgende Filme hin:

L- & Gay-Filmnacht
CinemaxX Mannheim (N7, 17), jeweils 20 Uhr
18. März Liz in September (L)
25. März Perfect Obedience (G)

Aktuelle Termine erfahren Sie unter:
www.gay-filmnacht.de/mannheim
Die Reihe „L- & Gay Filmnacht“ wird ab
September 2016 fortgesetzt.



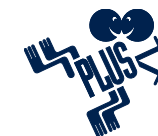
In Kooperation mit PLUS Mannheim
weisen wir auf folgende Veranstaltungen hin:

4., 12. & 18. März 2016
Coming-out Workshop für Frauen ab 30 Jahren

18. März 2016
Filmabend „Parole de King“
mit der Regisseurin Chriss Lag, Dokumentarfilm
über Drag-Kings in Frankreich

19. März 2016
Dreaming-Workshop
mit Romeo Rosen und Madam Liriana

Kontakt: PLUS, Psychologische Lesben- und
Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V.,
Alphornstr. 2 a, 68169 Mannheim,
www.plus-mannheim.de;
Telefon: +49621-336 21 10



**Die Begleitprogramme für die kommenden Mona-
te der Ausstellungsdauer werden jeweils zeitnah
veröffentlicht.**

Ausstellung

Die Ausstellung widmet sich dem Leben der LSBTTIQ*-Community in Ludwigshafen in Gegenwart und Vergangenheit: Von Verfolgung und Diskriminierung bis hin zu wachsender Selbstbestimmung, Emanzipation und Lebenslust. Ziel ist schwerpunktmäßig die Aufarbeitung und Vermittlung der lesbisch-schwulen Geschichte der Stadt.

*Abkürzung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Vermittlung und Pädagogik

- Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Voranmeldung (mindestens zwei Wochen im Voraus), Kontakt: regina.heilmann@ludwigshafen.de
- Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen (Download unter: www.ludwigshafen.de)

Kooperationen

Die Realisation der Ausstellung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit folgenden Personen und Einrichtungen in Ludwigshafen und der Region: AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e. V., Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt Ludwigshafen, Filmfestival GIRLS GO MOVIE, ILSE (Initiative schwuler und lesbischer Eltern, Regionalgruppe Rhein-Neckar), Lesbisch-Schwule Geschichtswerkstatt Heidelberg-Ludwigshafen-Mannheim, Lokale Koordinierungsstelle Mannheimer Aktionsplan (MAP), Gruppe Gay & Grey Rhein-Neckar, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, OK-TV (Offener Kanal) Ludwigshafen, PLUS (Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e. V.), Protestantische Jugendkirche Ludwigshafen, Schwules Museum Berlin, Schwul-lesbisches Archiv Hannover (SARCH), Selbsthilfegruppe Transsexuelle Rhein-Neckar-Pfalz, Staatsarchiv Hamburg, Stadtarchiv Ludwigshafen, Theater Oliv Mannheim.

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei allen Privatpersonen, die mit Leihgaben, Rat und Tat zur Ausstellungspräsentation beigetragen haben.

Begleitprogramm für Kinder im Grundschulalter

Donnerstag, 14. Januar / 4. Februar 2016
von 15:00 - ca. 16:30 Uhr

„Kro-gu-fant“ - Wir gestalten ein Klappbilderbuch!
Wer kennt den Kro-gu-fant, das Pan-ka-ru oder das Zi-da-dil aus dem wunderschön illustrierten Klapp-Bilderbuch von Sara Ball? Durch Umklappen der dreiteiligen Seiten aus Karton lassen sich ganz neue Fantasietiere erschaffen. Und ihre ungewöhnlichen zusammengesetzten Namen stehen gleich daneben. In ihrem Klappbuch gibt es über tausend Möglichkeiten, immer neue Wunderwesen zusammenzustellen. Wir beschäftigen uns zunächst mit dem Buch und anschließend erhält jedes Kind die Möglichkeit, sein eigenes kleines Kro-gut-fanten-Buch zu gestalten. Der Workshop ist kostenlos; Materialien werden gestellt. Für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren.

Donnerstag, 28. Januar / 18. Februar 2016
von 15:00 - ca. 16:30 Uhr

„An der Arche um Acht“ – eine freche Geschichte über Mut, Freundschaft und das Überwinden von Grenzen

Kennt Ihr alle die berühmte Erzählung von der Sintflut aus dem Alten Testament, in der Noah mit seiner Familie eine Arche baut? Dann wisst Ihr vielleicht, dass von jeder Tierart der Erde jeweils ein weibliches und ein männliches Exemplar auf dieses große Schiff durfte. Der Theaterautor Ulrich Hub hat mit einer kindgerechten und zeitgemäßen Version von dieser Erzählung den Deutschen Kindertheaterpreis gewonnen. Bei ihm schmuggeln zum Beispiel die Pinguine noch einen dritten Kumpel an Bord, während die Taube ganz vergisst, an eine Taubenfrau zu denken, weil sie die ganze Reise organisieren muss ... Im Stadtmuseum lesen und diskutieren wir die spannendsten und lustigsten Szenen der Geschichte und am Ende darf auch jeder noch sein buntes Wunschtier basteln. Der Workshop ist kostenlos; Materialien werden gestellt. Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.

Veranstaltungsort

Stadtmuseum Ludwigshafen im Rathaus-Center
obere Ebene, Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen am Rhein

Das Parkdeck des Rathaus-Centers ist an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Dauer der Ausstellung

Samstag, 7. November 2015 bis Sonntag, 22. Mai 2016

Öffnungszeiten

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.
(24. Dezember 2015 bis 1. Januar 2016 geschlossen)

Kontakt

E-Mail: regina.heilmann@ludwigshafen.de
Telefon: 0621 504-2580 oder -2574 (Stadtmuseum, erreichbar während der Öffnungszeiten)

Weitere Informationen unter:
www.ludwigshafen.de

Gefördert durch die BASF Stiftung.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein
Stadtmuseum, Rathausplatz 20,
67059 Ludwigshafen am Rhein
Druck: Hausdruckerei
Auflage: 4.000 Stück

Vom anderen Ufer?

lesbisch & schwul, BTTIQ* in Ludwigshafen

Programm Januar bis Februar 2016

Ausstellung im Stadtmuseum im Rathaus-Center

7. November 2015 bis 22. Mai 2016

*Abkürzung für bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Begleitprogramm Januar bis Februar 2016

Ort: Stadtmuseum (sofern nicht anders angegeben)

Donnerstag, 14. Januar 2016, um 19 Uhr

Filmvorführung „Die Bettwurst“

(BRD 1971, Regie: Rosa von Praunheim)

Die Norddeutsche Luzi spricht den Süddeutschen Dietmar an der Kieler Uferpromenade an, da ihm Wechselgeld aus der Hosentasche gefallen ist. Sie zeigt ihm die Stadt und die beiden werden ein Liebespaar. Sie genießen Stunden ungetrübten Glücks, bis Dietmar Luzi seine „dunkle Vergangenheit“ unter „leichten Mädchen“ und „schweren Jungs“ gesteht.... Der Film ist von der merkwürdigen Sprechweise der Hauptdarsteller, besonders Dietmar Krachts Dialekt und absurden Dialogen geprägt. Der in Ludwigshafen aufgewachsene Dietmar Kracht wurde mit der Hauptrolle in der „Bettwurst“ neben Luzi zur Kultfigur.

Einführung: Dr. Regina Heilmann, Leiterin des Stadtmuseums

Sonntag, 17. Januar 2016, um 15 Uhr

Netzwerktreffen der lesbisch-schwulen Geschichtswerkstatt Heidelberg- Ludwigshafen-Mannheim

Herzlich eingeladen sind alle Forscherinnen und Forscher der Region, Mitglieder des Landesnetzwerks LSBTTIQ Ba-Wü, Queer-Net RLP, Miss Marples Schwestern – Netzwerk zur Frauengeschichte vor Ort, BAF e. V., Baden-Württembergisches Archiv Frauenbewegungen, Frauen und Geschichte Baden-Württemberg e. V., AK historische Frauen- und Geschlechtergeschichte (Süd-West), der Heidelberger Geschichtsverein Schwulst e.V., CSD-Rhein-Neckar sowie alle, die an LSBTTIQ-Geschichte interessiert sind, zur Beratung sowie zum Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Referentin/Moderatorin: Ilona Scheidle M.A., Historikerin

Samstag, 23. Januar 2016, um 15 Uhr

Öffentliche Kuratorenführung mit Wolfgang Knapp M. A.

Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.

Donnerstag, 28. Januar 2016, um 19 Uhr

Neujahrsempfang des CSD Rhein-Neckar e.V.

Der Vorstand des Vereins zur Planung und Durchführung des Christopher Street Days in Mannheim für die Metropolregion Rhein-Neckar lädt alle Interessierten herzlich ein zum öffentlichen Neujahrsempfang! Unter musikalischer Begleitung wird dabei das Motto der kommenden Demo-Parade am 13. August 2016 bekannt gegeben. Weitere Programmpunkte sowie Getränke und Büffet garantieren allen Gästen einen bunten, schönen Abend. Das Stadtmuseum stellt außerdem sein Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Vom anderen Ufer?“ sowie sein Jahresprogramm 2016 vor.

Grüßwort: Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, Beigeordnete für Kultur, Schulen, Jugend und Familie. Weitere Informationen zum CSD finden Sie unter www.facebook.com/csdrn oder www.csd-rhein-neckar.de / Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.

Sonntag, 31. Januar 2016, um 11 Uhr

33 Jahre Frauencafé in Ludwigshafen – Frauen und viele Geschichten

Zeitzeuginnen erzählen bei Kaffee und Kuchen von der Gründung 1983 und der Entwicklung des Vereins Frauencafé e. V. Der Name blieb, die Inhalte erweiterten sich. Zunächst ein Ort für deutsche Frauen, die über ihre Situation sprechen und für Gleichberechtigung eintreten wollten. In den 1990er Jahren Treffpunkt für Lesben aus Ludwigshafen und Umgebung – ohne sie hätte er nicht überlebt. Vor ein paar Jahren öffnete sich das Frauencafé den Frauen mit Migrationsbiografie. Die Fragen nach Würde und Gerechtigkeit, von Gleichheit und Differenz sind auch heute aktuell. Es gab Umzüge, Konflikte, Ausritte & viele neue Eintritte – und immer noch gibt es einzelne, die seit der Anfangszeit dabei sind.

Moderatorinnen: Gisela Medzeg & Anna Lytrivi und Nergül Akyayla

Donnerstag, 18. Februar 2016, um 19 Uhr

„Alles Familie? Alles Familie! Total normal und trotzdem anders“ – Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema Regenbogenfamilien

Die „ILSE“ (Initiative lesbischer und schwuler Eltern) bietet Regenbogenfamilien sowie Einzelpersonen und Paaren mit Kinderwunsch Raum sich auszutauschen, zu informieren und zu vernetzen.

Die Wege zum Kind sind dabei so unterschiedlich und bunt wie die Farben des Regenbogens, ebenso vielfältig sind die Familienmodelle. Mitglieder der ILSE-Gruppen Rhein/Neckar sowie Mainz/Wiesbaden erzählen von den unterschiedlichen Konstellationen und Entstehungsgeschichten ihrer Regenbogenfamilien. Sie berichten von Alltagserfahrungen und Wünschen und stellen sich Fragen aus dem Publikum. Der Podiumsdiskussion voraus geht ein Vortrag mit Zahlen und Fakten zu Regenbogenfamilien.

Referentinnen: Sabine Sturm von ILSE Rhein-Neckar e. V. und Andrea Fuchs von QueerNet Rheinland-Pfalz e. V., Regionalkoordinatorin des Projekts Familienvielfalt für den Raum Ludwigshafen/Landau

Sonntag, 21. Februar 2016, um 15 Uhr

KircheKuchenKaffeeKlatsch

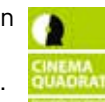
Die Regenbogensgruppe im Protestantischen Kirchenbezirk Ludwigshafen lädt nach dem sehr erfolgreichen ersten Treffen im Dezember erneut herzlich ein zu Gesprächen über Gott und die Welt mit Ehren- und Hauptamtlichen. Der Gesprächskreis wird dreimal im Laufe der Ausstellung angeboten und ist auch nicht-kirchlichen Gruppierungen sowie interessierten Einzelpersonen gegenüber offen.

Die dritte Gelegenheit zum neuen oder vertiefenden Austausch findet am 22. Mai 2016 zur gleichen Zeit am gleichen Ort statt.

Hinweis: 25. Februar - 2. März 2016

21. Schwule Filmtage in Mannheim

Mit Neuproduktionen aus aller Welt werfen wir einen abwechslungsreichen Blick auf kreative Filme, die erzählen, wie man bzw. Mann auf der Welt lebt und liebt. Das kann witzig sein und tragisch, spannend und frivol. Meistens ist es alles auf einmal.



Für alle Besucher des Eröffnungsfilms gibt es am Do, 25. Februar um 19.30 Uhr einen Sekt zur Begrüßung im Cinema Quadrat in Mannheim. Weitere Infos auf www.cinema-quadrat.de



Samstag, 27. Februar 2016, um 19 Uhr

„Vous qui passez sans me voir“ – das queere französische Chanson

Charles Trenet, Lara Fabian, Juliette, Jean-Claude Pascal, Coccinelle – in der Welt des französischen Chansons findet man jede Menge Kreative, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen. Interpretierende, Komponierende und Schreibende, die unsere Ohren und Seelen verwöhnen. Die einen offen anders, die anderen eher versteckt.

Die einen mit klaren Aussagen in ihren Texten, die anderen mit Andeutungen. Das Duo Fleur Bleue entführt das Publikum in die musikalische Emotionalität unseres Nachbarlandes und unterstützt das Verständnis mit deutschen Übersetzungen und Moderationen.

Musikerinnen: Florence Launay (Gesang) und Gudrun Eymann (Akkordeon); Eintritt: 6,- Euro an der Abendkasse (keine Kartenzahlung)

Monatliche „Filmreihe L- & Gay-Filmnacht“ – in Kooperation mit dem CinemaxX Mannheim (N7, 17), jeweils 20 Uhr

22. Januar	Dyke Hard (L)
29. Januar	Mein Bruder der Held (G)
19. Februar	Sangaile (L)
26. Februar	Lichtes Meer (G)

(Verbindliche Termine erfahren Sie unter www.gay-filmnacht.de/mannheim)



Die Begleitprogramme für die kommenden Monate der Ausstellungsdauer werden jeweils zeitnah veröffentlicht.



Ausstellung

Die Ausstellung widmet sich dem Leben der LSBT-TIQ*-Community in Ludwigshafen in Gegenwart und Vergangenheit: Von Verfolgung und Diskriminierung bis hin zu wachsender Selbstbestimmung, Emanzipation und Lebenslust. Ziel ist schwerpunktmäßig die Aufarbeitung und Vermittlung der lesbisch-schwulen Geschichte der Stadt.

*Abkürzung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Vermittlung und Pädagogik

- Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Voranmeldung (mindestens zwei Wochen im Voraus), Kontakt: regina.heilmann@ludwigshafen.de
- Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen (Download unter: www.ludwigshafen.de)

Kooperationen

Die Realisation der Ausstellung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit folgenden Personen und Einrichtungen in Ludwigshafen und der Region: AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e. V., Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt Ludwigshafen, Filmfestival GIRLS GO MOVIE, ILSE (Initiative schwuler und lesbischer Eltern, Regionalgruppe Rhein-Neckar), Lesbisch-Schwule Geschichtswerkstatt Heidelberg-Ludwigshafen-Mannheim, Lokale Koordinierungsstelle Mannheimer Aktionsplan (MAP), Gruppe Gay & Grey Rhein-Neckar, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, OK-TV (Offener Kanal) Ludwigshafen, PLUS (Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e. V.), Protestantische Jugendkirche Ludwigshafen, Schwules Museum Berlin, Schwullesbisches Archiv Hannover (SARCH), Selbsthilfegruppe Transsexuelle Rhein-Neckar-Pfalz, Staatsarchiv Hamburg, Stadtarchiv Ludwigshafen, Theater Oliv Mannheim.

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei allen Privatpersonen, die mit Leihgaben, Rat und Tat zur Ausstellungspräsentation beigetragen haben.

Veranstaltungsort

Stadtmuseum Ludwigshafen im Rathaus-Center, obere Ebene, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Das Parkdeck des Rathaus-Centers ist an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Dauer der Ausstellung

Samstag, 7. November 2015, bis Sonntag, 22. Mai 2016
Eröffnung: Freitag, 6. November 2015, um 18 Uhr

Öffnungszeiten

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.
(24. Dezember 2015 bis 1. Januar 2016 geschlossen)

Kontakt

E-Mail: regina.heilmann@ludwigshafen.de
Telefon: 0621 504-2580 oder -2574 (Stadtmuseum, erreichbar während der Öffnungszeiten)

Weitere Informationen unter www.ludwigshafen.de.

Gefördert durch die BASF Stiftung.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein
Stadtmuseum, Rathausplatz 20,
67059 Ludwigshafen am Rhein
Druck: Hausdruckerei
2. Auflage: 1.000 Stück

Vom anderen Ufer?

lesbisch & schwul, BTIQ* in Ludwigshafen



Programm November bis Dezember 2015

Ausstellung im Stadtmuseum im Rathaus-Center

7. November 2015 bis 22. Mai 2016

*Abkürzung für: bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen

Eröffnung

Freitag, 6. November 2015, um 18 Uhr
im Stadtmuseum im Rathaus-Center

Grußwort

Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse

Einführung in die Ausstellungspräsentation

Wolfgang Knapp M. A., Ausstellungskurator

Erläuterung des Begleitprogramms

Dr. Regina Heilmann, Leiterin Stadtmuseum

Buffet, Umtrunk und Besichtigung der Ausstellung

Die Eröffnungsfeier wird freundlicherweise musikalisch umrahmt von den RosaKehlchen (Schwuler Chor Heidelberg).

Begleitprogramm (November bis Dezember 2015)

Ort: Stadtmuseum (sofern nicht anders angegeben)

Sonntag, 8. November, um 15.30 Uhr

Kirche.Kuchen.KaffeeKlatsch

Die Regenbogengruppe im Protestantischen Kirchenbezirk Ludwigshafen lädt herzlich ein zu Gesprächen über Gott und die Welt mit Ehren- und Hauptamtlichen. Der Gesprächskreis wird dreimal im Laufe der Ausstellung abgeboten und ist auch nicht-kirchlichen Gruppierungen sowie interessierten Einzelpersonen gegenüber offen. Den Auftakt macht der Termin am Sonntag, 8. November von 15.30 bis ca. 17 Uhr im Stadtmuseum.

Weitere Gelegenheiten zum neuen oder vertiefenden Austausch finden am 21. Februar sowie am 22. Mai 2016 zur gleichen Zeit am gleichen Ort statt. Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Für Kaffee, Kuchen, salzige Knabbereien und kalte Getränke ist gesorgt. Ohne Voranmeldung. Eintritt frei.

Donnerstag, 12. November, um 19 Uhr

„Vielfalt ist besser als Einfach.“ Für eine Willkommenskultur in der Schule. Informationabend über das Rheinlandpfälzische Bildungsprojekt SchLAU

Schwule Sau, blöde Lesbe, du Transe! - das sind noch die harmloseren Schimpfwörter, die auf den Schulhöfen auch in Rheinland-Pfalz zu hören sind. Aber genauso gibt es auch Schulen, die eine Willkommenskultur für Vielfalt leben, bei denen diese Schimpfwörter in deutlich geringerem Maß auftauchen. Was muss Schule tun um eine Willkommenskultur für Vielfalt bei sich zu etablieren?

Das Bildungsprojekt SchLAU von QueerNet RLP e.V. informiert Pädagoginnen und Pädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie interessierte Eltern und engagierte Schülerinnen und Schüler ab ca. 16 Jahren über seine Arbeit.

Referent: Joachim Schulte, Landeskoordinator der Bildungsinitiative SchLAU RLP und Sprecher von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V., dem Netzwerk queerer Gruppen und Vereine in RLP (<http://www.queernet-rlp.de>). Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Ohne Voranmeldung. Eintritt frei.

Sonntag, 29. November, um 17 Uhr

Gastspiel des Theaters Oliv: HOMO PHOBER, eine theatrale Vision von Boris Ben Siegel

Ein einflussreicher Staatsanwalt ist Kopf einer Verschwörung, die auf perfide Weise Schwule und Lesben hinter Gitter bringt. Ohne gesetzliche Grundlagen. Plötzlich muss er miterleben, wie sich die von ihm gegründete Organisation auf sein eigenes Kind stürzt...



HOMO PHOBER hatte im Oktober 2014 Premiere im Stammhaus des Mannheimer Theater Oliv. Seither wird das Stück oft und erfolgreich aufgeführt. Im Rahmen der Ausstellung „Vom anderen Ufer?“ gastiert das Theater Oliv mit HOMO PHOBER im Stadtmuseum Ludwigshafen.

Regie: Coralie Wolf. Darsteller: Anna-Maria Gärtner, Boris Ben Siegel. Am Akkordeon Gudrun Eymann, www.theateroliv.de / Dauer: 1h 45 inkl. Pause. Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Keine Reservierungsmöglichkeiten. Eintritt: 10 Euro / ermäßigt (Schülerinnen und Schüler, Azubis, Seniorinnen und Senioren, Arbeitssuchende): 6 Euro / Karten online über www.reservix.de oder im Stadtmuseum an der Abendkasse ab 15 Uhr

In Kooperation mit dem CinemaxX Mannheim weisen wir auf folgende Filme hin:

L- & Gay-Filmnacht

CinemaxX Mannheim (N7, 17), jeweils 20 Uhr

20. November The Duke of Burgundy (L)

27. November Der heimliche Freund (G)

11. Dezember Dunkler als die tiefste Nacht, (G)

16. Dezember Preview: Carol (L) (im Cineplex Planken)



Begleitprogramm für Kinder im Grundschulalter

Donnerstag, 19. November / 10. Dezember,
von 15 bis 17 Uhr

„Elmar“, der Elefant, und wir!

Les- und Bastelworkshop

Wer kennt ihn nicht, den weltberühmten knallbunt-karierten Elefanten „Elmar“, den der Deutsche Jugendbuch-Preisträger David McKee schon vor vielen Jahren zur Freude aller Kinder in die Welt gezaubert und gezeichnet hat? Unter den Elefanten ist „Elmar“ eine auffällige Erscheinung: seine Haut ist bunt kariert in leuchtenden Farben. So fällt er im Dschungel allen anderen Tieren immer auf, zumal er auch ein großer Spaßmacher ist. Doch eigentlich möchte Elmar nichts lieber als so zu sein wie die anderen und eines Tages hat er eine Idee... „Elmar“ ist ein kindgerechtes Buch über das Anderssein, den Wunsch nach Anpassung und den langen Weg, den es braucht zu akzeptieren, dass jeder etwas Besonderes ist.

Wir lesen im Stadtmuseum zusammen die Geschichte und basteln danach alle unseren eigenen „Elmar“.

Begleitpersonen können sich während des Workshops die Ausstellung ansehen. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Materialien werden gestellt.

Die Begleitprogramme für die kommenden Monate der Ausstellungsdauer werden jeweils zeitnah veröffentlicht.